
Dienstleistungen der Frauenzentrale	2
Vorstand der Frauenzentrale	3
Frauenzentrale	
Jahresbericht des Co-Präsidiums	4
Rechnung der Frauenzentrale	6
Budget 2010 der Frauenzentrale	7
Spenden an die Frauenzentrale	7
Budgetberatung	
Jahresbericht der Budgetberatung	8
Rechnung der Budgetberatung	10
Budget 2010 der Budgetberatung	11
Spenden an die Budgetberatung	11
Rechtsberatung	
Jahresbericht der Rechtsberatung	12
Rechnung der Rechtsberatung	14
Budget 2010 der Rechtsberatung	15
Spenden an die Rechtsberatung	15
Fachstelle für Schuldenfragen	
Jahresbericht der Fachstelle für Schuldenfragen	16
Rechnung der Fachstelle	18
Budget 2010 der Fachstelle	19
Rechnung der Fachstelle (Fortsetzung)	20
Bericht der Praktikantin	22
Revisionsbericht	23
Jahresbeiträge der Frauenzentrale	23
Der Frauenzentrale angeschlossene Vereine und Verbände	24

Fachstelle für Schuldenfragen

Cornelia Egli-Angele
Stadthausgasse 5/7
Telefon 052 620 37 16, Fax 052 620 37 18
schuldenfragen@frauenzentrale-sh.ch

Beratung nach telefonischer Vereinbarung
Sekretariat: Xenia Terranova

Budgetberatung

Monika Göldi-Wehrli
Safrangasse 8
Telefon 052 624 30 00
budgetberatung@frauenzentrale-sh.ch

Beratung nach telefonischer Vereinbarung

Rechtsberatung

Eva Cerny
lic. iur. Rechtsanwältin
Safrangasse 8
Telefon 052 640 19 70
rechtsberatung@frauenzentrale-sh.ch

Beratung nach telefonischer Vereinbarung

Termin- und Veranstaltungskoordination

Erika Bühlmann
Vordergasse 32
8213 Neunkirch
Telefon 052 624 59 29
agenda@frauenzentrale-sh.ch

Telefonnummer der Co-Präsidentin

Claudia Schönberger, Telefon 052 620 27 65

Co-Präsidium

Ressort Vereine	vakant
Ressort Werke	Claudia Schönberger

Mitglieder

Ressortverantwortliche

Fachstelle für Schuldenfragen	Barbara Lang
Budgetberatung	Heidi Crola
Rechtsberatung	Ruth Ehrat
Organisation Anlässe	Ruth Ehrat
Quästorin	Barbara Lang
Agenda	Erika Bühlmann
Internet	vakant
Aktuarin	Dagmar Keller Sigg
Jahresbericht	Monika Reale
Projekte	vakant
Öffentlichkeitsarbeit	Erika Bühlmann
Beisitzerin	vakant

Buchhaltung	Maja Werner-Bachmann
-------------	----------------------

Revisorinnen	Ursi Müllhaupt Barbara Wettstein-Roost
--------------	---

Ersatzrevisorin	Heidi Ackermann
-----------------	-----------------

Jahresbericht des Co-Präsidiums

Die Highlights im 2009!

DMV Delegierten- und Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2009

Der statuarische Teil unserer DMV verlief reibungslos. Die Rechnung wurde einstimmig abgenommen, das Budget genehmigt und der gesamte Vorstand wiedergewählt. Frau Erika Bühlmann wurde neu in den Vorstand als Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit gewählt, zudem betreut sie die Agenda. Wir wünschen Erika viel Freude beim Engagement im Vorstand.

Wir verabschiedeten Frau Heidi Raimondiseli, die im Vorstand der Frauenzentrale viel bewegte und viele Jahre sich für die Bedürfnisse der Frauenzentrale einsetzte. Sie war sehr engagiert beim Evaluieren der Dringlichkeit und der Eröffnung der Fachstelle für Schuldenfragen. Diese Fachstelle betreute sie im Anschluss während sieben Jahre. Die Fachstelle hat Wartezeiten von bis zu 1½ Monate, dies zeigt, dass es immer noch – oder umso mehr in der aktuellen Zeit – ein grosses Bedürfnis ist. Wie Sie dem Bericht von Cornelia Egli-Angele, Stellenleiterin Fachstelle für Schuldenfragen entnehmen können, konnten auch im 2009 einige Schulden abgebaut werden. Co-Präsidentin Christine Bresciani verabschiedeten wir ebenfalls an dieser Delegiertenversammlung. Sie hat mit mir zusammen das Co-Präsidium geführt. Durch ihre grosse berufliche Beanspruchung musste sie aber diese Aufgabe aufgeben.

Herzlichen Dank für euer Engagement im Vorstand der Frauenzentrale! Ich wünsche euch an dieser Stelle viele neue spannende Herausforderungen.

Im Anschluss an die Versammlung haben wir dieses Jahr auf ein Rahmenprogramm verzichtet.

Präsidentinnen-Bummel

Dieses Jahr besuchten wir bei Mirimah in Merishausen einen Schnupper-Workshop «Quer durch den orientalischen Tanz». Sie brachte uns das Bauchtanzen näher. Es war ein spannender Abend und es ist erstaunlich wie viel man in einem Abend bereits lernen konnte. Ich denke einige hatten wie ich am nächsten Tag etwas Bauchmuskelkater.

Danach haben wir im Restaurant Gemeindehaus «Znacht» gegessen und lange über Vorstandsarbeit, Anlässe, Terminüberflutung und vielem mehr diskutiert. Es war ein überaus spannender Abend.

Dankeschön

Ein GROSSES DANKESCHÖN an alle, die für die Frauenzentrale stets ein offenes Ohr haben, uns in unserem Tun ideell und finanziell unterstützen, sowie uns das nötige Vertrauen schenken. Wir danken auch den Vereinspräsidentinnen der angeschlossenen Vereine für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Im Jahr 2009 wurden rund 350 Stunden Freiwilligenarbeit durch unsere Vorstandsfrauen geleistet. Das Projekt «Herbstmesse im 2009» ist leider nicht zu stande gekommen. Die Arbeitsbereiche der Frauenzentrale sind gross und vielfältig, deshalb gilt ein besonderer Dank meinen Vorstandskolleginnen. Der Vorstand funktioniert als gut eingespieltes Team, ist motiviert, interessiert, leistungsfähig und unterstützt sich gegenseitig. Im Vorstand

sind wir leider immer noch unterbesetzt. Somit sind einige unserer Vorstandsfrauen doppelt belastet (*siehe Kapitel Vorstand der Frauenzentrale Seite 3*). Auch allen unseren Helfern, die nicht im Vorstand tätig sind, aber auch ihren Teil beitragen danke ich von Herzen. Gerne nehmen wir an der kommenden DMV weitere Frauen in unseren Vorstand auf. Bei Interesse nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.

Ein besonderer Dank gehört auch unseren Stelleninhaberinnen der Werke – Budgetberatung, Fachstelle für Schuldenfragen mit Sekretariat und Rechtsberatung – die sich dieses Jahr wiederum sehr engagiert eingesetzt haben.

Für das Jahr 2010 und 2011 haben wir bereits wieder ein grosses Projekt ins Auge gefasst und freuen uns, wenn wir dies auch mit Ihrer Stimme zu Ende führen können: Wir möchten unseren Auftritt als Frauenzentrale erneuern indem wir unsere Statuten den gegebenen Umständen anpassen, unseren Auftritt überarbeiten und einen neuen aktuelleren Namen finden. Unser Name «Frauenzentrale Schaffhausen» besteht seit der Gründung im Jahr 1921.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen!

*für das Co-Präsidium
Claudia Schönberger*

Rechnung 2009

		2009	Vorjahr
Ertrag	Mitgliederbeiträge	3610.00	3470.00
	Spenden	3695.00	2675.00
	Entschädigung Geschäftsführung SF	5000.00	5000.00
	Post- und Bankzinsen	1151.05	1769.15
	Total	13456.05	12914.15
Aufwand	Vorstandsentschädigungen	2120.00	2320.00
	Vorstandsspesen	496.00	194.90
	Miete Safrangasse	300.00	300.00
	Büromaterial/Bank- und Postgebühren	1255.40	792.10
	Telefon/Fax/Internet/Porti	1681.60	1054.50
	Beiträge/Spenden	850.00	870.00
	Buchführungsaufwand	805.00	620.00
	Fachliteratur/Abonnemente	64.00	62.00
	DMV/Jahresberichte/Revision	1258.20	1451.50
	Aufwand Vernetzung	450.00	211.50
	Total	9280.20	7876.50
	Saldo (Ertragsüberschuss)	4175.85	5037.65
Aktiven	Postkonto alt	0.00	4358.46
	Postkonto neu	8838.11	0.00
	Bank	41536.40	50567.50
	Debitoren	240.00	660.00
	Guthaben bei Schuldenfachstelle	9579.45	3160.05
	Guthaben Verrechnungssteuer	1022.10	619.20
	Aktivanlage	65809.60	65221.40
	Total	127025.66	124586.61
Passiven	Kreditoren	89.40	126.20
	Transitorische Passiven	620.00	2320.00
	Rückstellung DMV	1300.00	1300.00
	Eigenkapital	120840.41	115802.76
	Total	122849.81	119548.96
	Saldo (Ertragsüberschuss)	4175.85	5037.65

Budget 2010

		Soll	Haben
Ertrag	Mitgliederbeiträge		2800.00
	Spenden		2500.00
	Entschädigung Geschäftsführung SF		5000.00
	Zinsertrag		1000.00
Aufwand	Vorstandsentschädigungen	2800.00	
	Vorstandsspesen	500.00	
	Miete Safrangasse	300.00	
	Büroaufwand/Bank- und Postgebühren	500.00	
	Telefon/Fax/Internet/Porti	1000.00	
	Beiträge/Spenden	1000.00	
	Buchführungsaufwand	650.00	
	Fachliteratur/Abonnemente	100.00	
	DMV/Jahresbericht/Revision	2000.00	
	Informatikaufwand	0.00	
	Aufwand Vernetzung	500.00	
	Rückstellungen	1950.00	
		11 300.00	11 300.00

Spenden 2009

Wir danken folgenden Spendern ganz herzlich für ihre Zuwendungen:

BPW Switzerland, Schaffhausen
 Ersparniskasse Schaffhausen
 Gemeinde Buchberg
 Gemeinde Neuhausen
 Gemeinde Siblingen
 Gemeinde Stetten
 IWC (Richemont International), Schaffhausen
 Landfrauenverein Hemmental
 SIG Gemeinnützige Stiftung
 SP Schaffhausen

und vielen Einzel- und Kollektivmitgliedern, die ihren Beitrag mit einer Spende erhöht haben!

Jahresbericht der Budgetberatung

Im vergangenen Jahr habe ich 61 Budgets erstellt, 88 telefonische und 18 E-Mail Auskünfte erteilt, acht Vorträge bzw. Schulungen durchgeführt und zwei Gesuche gestellt.

Soweit die Statistik, die aus den nüchternen Zahlen erstellt wurde. Doch hinter diesen Zahlen, hinter jeder Beratung und Anliegen steckt eine eigene Lebensgeschichte, wie folgende Beispiele zeigen:

- Ein Jugendlicher, der im zweiten Lehrjahr steht, feiert seinen 18. Geburtstag. Bis anhin bekam die Mutter die Alimente des Vaters auf ihr Konto überwiesen. Nun beabsichtigt der Vater, diese monatlichen Beträge dem Sohn direkt aufs Konto einzuzahlen, da er nun volljährig geworden sei. Der Lehrling freut sich, dass er von nun an ein grösseres Einkommen hat. Was nun? Seit der Trennung der Eltern wurde nie darüber gesprochen, wozu Alimente zu verwenden sind. So ist das Unwissen und die Unsicherheit gross. Es geht hier nicht nur um eine Kostgeldberechnung, eine Einteilung des Lehrlingslohnes und eines Bedarfsbudgets für die Mutter. Dem Jugendlichen und der Mutter muss die neu entstandene Situation erklärt werden, damit eine für beide angepasste Lösung gefunden werden kann.
- Eine Witwe in sehr bescheidenen Verhältnissen realisiert, dass ihre Ausgaben die monatlichen Einnahmen übersteigen und sie deshalb regelmässig von ihrem Ersparnen einen beachtlichen Betrag abheben muss. Sie hat fünf Enkel, denen sie gerne zu Weihnachten und zu den Geburtstagen Geschenke macht, in der Hoffnung von ihnen besucht zu werden. Da sie jedoch die meiste Zeit alleine ist, begann sie Sachen zu kaufen, die sie gemäss ihren

eigenen Angaben gar nicht unbedingt benötigt. So schätzt sie es, wenn Handwerker in ihre Wohnung kommen, um zum Beispiel eine Musikanlage zu installieren, damit sie jemanden zum Sprechen hat. In der Beratung erwähnte sie das Wort Kaufsucht. Ein Budget zu erstellen war in diesem Fall nur ein Teil des Problems.

- Ein junges Ehepaar erwartet ihr zweites Kind. Die junge Mutter möchte eventuell ihr Arbeitspensum reduzieren, doch den jetzigen Lebensstandard beibehalten. Das erstellte Budget nach dem heutigen Bedarf zeigte auf, dass dies ein Wunschdenken ist. Behält die Mutter ihr Arbeitspensum aufrecht, fallen zusätzliche weitere Kosten für Kinderkrippe oder Tagesmutter an. Die drei erstellten Budgets (nach heutigem Bedarf, 80% Arbeitspensum und Fremdbetreuung, 40% Arbeitspensum mit Kinderbetreuung der zwei Kinder durch die Grossmütter) ergaben für die junge Familie eine wichtige Diskussionsgrundlage. Doch die junge Familie muss für sich selber entscheiden, welcher Weg für sie der richtige ist.
- Eine Frau macht sich seit längerem Gedanken, sich von ihrem Manne zu trennen. Sie möchte wissen, wie ein Trennungsbudget aussehen könnte und wie sie nach einer möglichen Trennung mit dem noch vorhandenen Einkommen auskommen müsste. Es zeigt sich immer wieder, dass die Finanzen ein wichtiger Teil der Entscheidung sind, wenn eine Trennung in Erwägung gezogen wird. Meistens weise ich die Klienten zusätzlich an die Rechtsberatung, da sich viele im Unklaren sind, wie eine Trennung vor sich geht und welche rechtlichen Konsequenzen sich daraus ergeben werden.
- Ein junger Mann hat soeben seine Lehre abgeschlossen und wünscht sich nichts mehr als bald eine eigene Wohnung zu

beziehen. Da er in der glücklichen Lage ist, eine feste Arbeitsstelle zu haben, sollte dies seiner Meinung nach auch möglich sein. Zuerst muss er noch die RS absolvieren, studiert aber bereits jetzt die Wohnungsanzeigen. Er möchte wissen, wie hoch seine Miete maximal sein darf und mit welchen zusätzlichen Kosten er rechnen muss. In der Lehre hat er wenig gespart, sodass er das übliche Mietzinsdepot jetzt noch nicht aufbringen kann. Das Budget machte ihm klar, dass er besser mit einer eigenen Wohnung zuwartet, den gemeinsam festgelegten Sparbetrag monatlich beiseite legt, um dann beim Bezug der Wohnung auch die weiteren anfallenden Anschaffungen bar bezahlen zu können. Er war sehr überrascht, als er realisierte, welche Ausgaben sich mit einer eigenen Wohnung ergeben. Bei seinen Eltern war ja alles da!

- Ein Ehepaar ist seit längerem arbeitslos. Der Ehemann ist krank und bedarf ständiger ärztlicher Betreuung. Die Ehefrau hat Schwierigkeiten die deutsche Sprache zu verstehen, möchte aber ihren Mann unterstützen und entlasten. Dabei möchte sie ihm jeden Wunsch erfüllen und hat dafür sogar einen Kleinkredit aufgenommen, da ihr monatliches Einkommen nicht ausreichte. Im Gespräch erklärt die Ehefrau, dass sie ihrem Mann nichts abschlagen kann. Sie hat trotz der prekären finanziellen Situation Mühe nein zu sagen. Sie wünschte ein Budget und bat mich in ihrem Namen bei Stiftungen Gesuche für finanzielle Unterstützung einzureichen – doch das erstellte Budget zeigte auf, dass ihr Einkommen reichen sollte.

Diese Beispiele aus meinem Beratungsalltag zeigen, dass die anstehenden Fragen

mit dem erstellten Budget alleine nicht umfassend beantwortet werden können. Die Probleme sind sehr vielschichtig und komplex, die hohe Anforderungen an mich stellen.

Bei einigen Beratungen hat sich gezeigt, dass eine zweite Beratung sinnvoll ist. Zwar erhalten die Klienten ein schriftliches Budget mit den dazu notwendigen Informationen, doch ergeben sich danach hier und da weitere Fragen. Deshalb wird seit diesem Jahr die Möglichkeit einer Zweitberatung zu günstigen Konditionen innerhalb von sechs Monaten nach der ersten Beratung angeboten, was verschiedene Klienten bereits genutzt haben. Durch dieses Angebot kann eine gewisse Begleitung möglich gemacht werden. Auch wenn manchmal ein klärendes Telefongespräch genügt, können in einer Folgeberatung die Umsetzung des Budgets, die ersten Erfahrungen und allenfalls weitere Schritte besprochen werden.

Seit April 2009 werden keine Budgetbeispiele, Richtlinien und Merkblätter für verschiedene Lebenssituationen und Einkommensstufen mehr verkauft. Auf der Website www.budgetberatung.ch (Dachorganisation der Budgetberatungsstellen) können diese Berechnungsgrundlagen neu gratis heruntergeladen werden. Auf der Website der Frauenzentrale wurde dazu ein entsprechender Hinweis angebracht.

So können nun Interessierte als ersten Schritt online ein Budget erstellen.

Dem Vorstand der Frauenzentrale und besonders Heidi Crola, der Ressortverantwortlichen der Budgetberatungsstelle, danke ich für ihre Unterstützung.

*Monika Göldi-Wehrli
Budgetberaterin ASB*

Rechnung 2009

		2009	Vorjahr
Ertrag	Spenden	3050.50	3065.50
	Ertrag Budgetberatung	2349.00	1847.30
	Ertrag Referate	1710.00	940.00
	Ertrag Verkauf Richtlinien	64.70	205.20
	Öffentliche Beiträge *	9600.00	9500.00
	Zinsertrag	29.95	131.30
	Total	16803.65	15689.30
Aufwand	Richtlinien	0.00	33.50
	Löhne	10374.40	8446.80
	Sozialversicherungen	871.35	814.80
	Übriger Personalaufwand/Ausbildung	623.00	485.50
	Vorstandsentschädigungen	200.00	200.00
	Vorstandsspesen	43.60	83.60
	Miete Safrangasse	300.00	300.00
	Büroaufwand, Bank- und Postspesen	431.25	340.50
	Telefon/Porti	390.40	445.95
	Verbandsbeitrag ASB	250.00	250.00
	Buchführungsaufwand	1000.00	1000.00
	Fachliteratur/Abonnemente	172.50	193.00
	Total	14656.50	12593.65
	Saldo (Ertragsüberschuss)	2147.15	3095.65
Aktiven	Postkonto alt	0.00	24726.80
	Postkonto neu	25058.60	0.00
	Bank	18482.50	16912.65
	Debitoren	168.75	295.85
	Guthaben Verrechnungssteuer	56.50	46.00
	Total	43766.35	41981.30
Passiven	Kreditoren	1821.15	1933.25
	Transitorische Passiven	0.00	250.00
	Rückstellung Löhne	5000.00	5000.00
	Eigenkapital	34798.05	31702.40
	Total	41619.20	38885.65
	Saldo (Ertragsüberschuss)	2147.15	3095.65

* Kanton Schaffhausen Fr. 7600.00
 Stadt Schaffhausen Fr. 2000.00

Budget 2010

		Soll	Haben
Ertrag	Spenden		3200.00
	Ertrag Budgetberatungen		2100.00
	Ertrag Verkauf Richtlinien		0.00
	Ertrag Referate		1100.00
	Öffentliche Beiträge		9600.00
Aufwand	Richtlinien	0.00	
	Löhne	10000.00	
	Sozialversicherungen	1000.00	
	Übriger Personalaufwand/Weiterbildung	1450.00	
	Vorstandsspesen	150.00	
	Vorstandsentschädigung	200.00	
	Miete Safrangasse	300.00	
	Büroaufwand/Bank- und Postgebühren	1450.00	
	Telefon/Porti	450.00	
	Beitrag Budgetberatung Schweiz	250.00	
	Buchführungsaufwand	1040.00	
	Fachliteratur/Abonnemente	300.00	
		16590.00	16000.00

Spenden 2009

Wir danken folgenden Spendern ganz herzlich für ihre Zuwendungen:

Hilfsgesellschaft Schaffhausen
Kantonaler Katholischer Frauenbund Schaffhausen

Jahresbericht der Rechtsberatung

Das Jahr 2009 in der Rechtsberatungsstelle war geprägt durch die gewohnten Aufgaben, d.h. vor allem die Rechtsberatung in verschiedenen Rechtsgebieten. Die Beratungstätigkeit setzte sich zusammen aus

- 163 telefonischen Kurzkontaktnahmen
- 226 telefonischen Beratungen
- 116 persönlichen Beratungsgesprächen

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine leichte Zunahme, speziell bei den telefonischen Beratungen (Vorjahreszahlen: 164/175/110). Richtet man den Blick jedoch weiter in die Vergangenheit, ergibt sich, dass die aktuellen Zahlen durchaus im Rahmen der letzten Jahre liegen.

Die Hauptanliegen der Ratsuchenden waren wie eh das Familienrecht mit den Untersparten Rechten und Pflichten in der Ehe, Trennungs- und Scheidungsrecht sowie Nachscheidungsproblematik: Was macht man, wenn der Expartner trotz Urteil die Unterhaltsbeiträge nicht bezahlt? Was macht man, wenn der geschiedene Vater die Kinder nicht mehr zum Besuch abholt, wenn die geschiedene Mutter das Recht auf persönlichen Verkehr des geschiedenen Vaters torpediert? Auch das eheliche Güterrecht ist ein Dauerthema: Wer hat den Anspruch auf die eheliche Liegenschaft bei Trennung oder Scheidung? Nach der Scheidung und bei Wiederbindung mit neuen PartnerInnen bzw. beim Entstehen von Patchworkfamilien, ist immer auch von grossem Interesse, welche Ansprüche der neue Partner – bzw. im Todesfall seine Erben – hier haben könnten.

Die Wirtschaftskrise machte sich seit Anfang des Berichtsjahres deutlich bemerkbar, indem eindeutig mehr Anfragen zum Arbeitsrecht als sonst kamen. So war die Frage z.B., ob der Chef eines Speditionsunternehmens einem Chauffeur Zwangsferien verordnen konnte. Ferner die Fragen im Zusammenhang zur ordentlichen oder zur ungerechtfertigten Kündigung und zur Arbeitslosigkeit. Viele unsichere und verängstigte Menschen fragten sich im Berichtsjahr, ob sie die Massnahmen des Unternehmens zur Bekämpfung der schlechten Auftragslage akzeptieren müssten. Wie sonst immer und regelmässig, gab es ferner Anfragen zu den Rechten und Pflichten von Schwangeren und der Mutterschaftsentschädigung.

Dieses Jahr kamen auffallend viel Anfragen aus dem Bereich des Vormundschaftsrechts.

Ebenso auffallend häufig kamen viele Nachfragen zum Unterhalt von schon mündigen, aber noch in Lehre stehenden Kindern, auch dies könnte ein Nachspiel der Wirtschaftskrise sein. Internationale Sachverhalte bzw. Fragen aus dem internationalem Privatrecht ergaben sich im Berichtsjahr mehrmals, etwa wenn die unterhaltsverpflichteten Väter nach der Trennung oder Scheidung ins Ausland verzogen sind oder wenn die aus dem EU-Raum in die Schweiz zuziehenden Mütter sich über Alimentenanpassungen durch Schweizer Väter erkundigten. Wie jedes Jahr, waren zudem Fragen erbrechtlicher Natur, aus dem Bereich des Ausländerrechts, Mietrechts und des Vertragsrechts, auf dem Tisch.

Mehrheitlich erkundigen sich zwar nach wie vor Frauen in der Rechtsberatungsstelle, doch der Männeranteil nimmt zu. Auch wird die Beratung vermehrt durch Paare in Anspruch genommen.

Dem Vorstand der Frauenzentrale, speziell Frau Ruth Ehrat, spreche ich meinen herzlichen Dank aus für die Unterstützung meiner Arbeit. Ebenso danke ich den beiden anderen Fachstellenleiterinnen Schuldenanierung und Budgetberatung, Cornelia Egli-Angele und Monika Göldi-Wehrli, für die gute Zusammenarbeit.

lic. iur. Eva Cerny
Rechtsberaterin

Rechnung 2009

		2009	Vorjahr
Ertrag	Spenden	3000.00	3000.00
	Dienstleistungsertrag	5190.00	5110.00
	Öffentliche Beiträge *	8125.00	9030.00
	Zinsertrag	8.70	29.65
	Total	16323.70	17 169.65
Aufwand	Löhne	13 172.30	12 321.80
	Sozialversicherungen	1107.90	1099.55
	Übriger Personalaufwand	31.20	50.00
	Vorstandsentschädigungen	200.00	200.00
	Miete Safrangasse	300.00	300.00
	Büromaterial, Post- und Bankgebühren	395.00	352.05
	Telefon/Porti	609.10	530.70
	Buchführungsaufwand	1000.00	1000.00
	Zinsaufwand Postcheckkonto	0.65	0.00
	Total	16 816.15	15 854.10
	Saldo (Ertrags-/Aufwandüberschuss)	-492.45	1315.55
Aktiven	Kasse	360.00	40.00
	Postkonto alt	0.00	7012.00
	Postkonto neu	5009.90	0.00
	Bank	3467.90	2675.30
	Debitoren	597.85	547.60
	Guthaben Verrechnungssteuer	13.20	10.35
	Total	9448.85	10 285.25
Passiven	Kreditoren	1141.60	1235.55
	Transitorische Passiven	0.00	250.00
	Rückstellung Löhne	5000.00	5000.00
	Eigenkapital	3799.70	2484.15
	Total	9941.30	8969.70
	Saldo (Ertrags-/Aufwandüberschuss)	-492.45	1315.55

* Kanton Schaffhausen Fr. 6125.00
 Stadt Schaffhausen Fr. 2000.00

Budget 2010

		Soll	Haben
Ertrag	Spenden		3000.00
	Dienstleistungsertrag		5000.00
	Öffentliche Beiträge		9000.00
Aufwand	Löhne	12000.00	
	Sozialversicherungen	1200.00	
	Übriger Personalaufwand/Weiterbildung	800.00	
	Miete Safrangasse	300.00	
	Büroaufwand/Bank- und Postgebühren	600.00	
	Vorstandsspesen und -entschädigung	300.00	
	Telefon/Porti	700.00	
	Buchführungsaufwand	1040.00	
	Fachliteratur/Abonnemente	300.00	
	<hr/>		
		17240.00	17000.00

Spenden 2009

Wir danken folgenden Spendern ganz herzlich für ihre Zuwendungen:

Hilfsgesellschaft Schaffhausen

Jahresbericht der Fachstelle für Schuldenfragen

Frequentierung

Im Jahr 2009 wurde die Fachstelle von 264 Personen kontaktiert. Dies sind 20 Kontakte weniger als im Vorjahr. Auffallend ist, dass fast 30 Erstgespräche mehr durchgeführt wurden und sich die Zahl der telefonischen Beratungen fast verdoppelt hat, die Anfragen von Institutionen sich um 20 gesenkt hat sowie die langfristigen Klientenkontakte um die gleiche Zahl. Vor allem letzteres entlastet die Fachstelle merklich, da eine langfristige Anbindung der Klienten an die Fachstelle nicht das Ziel ist. Vielmehr sollte bereits beim Erstkontakt eine möglichst umfassende finanzielle Eigenständigkeit beim Klienten belassen werden. Nur wenn es für die Durchführung einer Sanierung ein zu großes Risiko darstellt, dass der Schuldner die Vereinbarungen nicht einhalten wird, übernimmt die Fachstelle das Inkasso während der gesamten Sanierungszeit. Wer immer in der Lage ist, dies selber zu verantworten, arbeitet nur solange mit der Fachstelle zusammen, bis mit allen Gläubigern eine Vereinbarung getroffen werden konnte, danach fällt das Einhalten dieser Vereinbarung alleine in die Zuständigkeit des Betroffenen.

Frequentierung in Zahlen

- 126 Telefonische Beratungen
- 17 Beratungen von Sozialtätigen und Institutionen
- 121 Erstgespräche
- 86 langfristige Klientenkontakte
- 4 Präventionsveranstaltungen

Neuigkeiten

Im August 2009 begann Gisela Vetter, Studierende an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, ein Prakti-

kum bei uns. Sie betrat damit in jeder Hinsicht Neuland. Gisela Vetter absolviert ihr erstes Ausbildungspraktikum und wir begleiten unsere erste Praktikantin auf der Fachstelle.

Mit einem großen Engagement, das bis heute anhält, stürzte sich Gisela Vetter in die Arbeit. Sie gibt ihre Eindrücke im Bericht auf Seite 22 wieder.

Sanierungen

Zurzeit führen wir 21 Sanierungsmandate. Sechs Sanierungen wurden regulär beendet, darunter unser erster Fall eines gerichtlichen Nachlasses. Dieses Gerichtsverfahren ist für unsere Fachstelle ein sehr aufwändiges und wird nur dann angestrebt, wenn eine überwiegende Aussicht auf Erfolg besteht und die Lebenssituation des Klienten sehr stabil ist. In diesem Verfahren kann der Einzelrichter Gläubiger «zwingen», einem Nachlassvertrag zuzustimmen.

Üblicherweise wird das Verfahren der einvernehmlichen privaten Schuldenbereinigung gewählt, das kostengünstig und weniger aufwändig ist. Der Schwachpunkt dieses Verfahrens ist, dass alle Gläubiger der Zahlungsofferte zustimmen müssen. Ansonsten ist die Sanierung gescheitert.

Immer wieder gilt es, gegenüber den Gläubigern klar aufzutreten und das Ordentliche Nachlassverfahren durchzuführen, auch wenn es verglichen mit dem strittigen Schuldbetrag in einem unsinnigen Verhältnis steht, um zu demonstrieren, dass auch eine kleine Fachstelle für Schuldenfragen durchaus in der Lage ist, ein solches Verfahren durchzuführen. Durch das Inkasso der Fachstelle wurden Schulden in der Höhe von Fr. 234328.15 zurückgezahlt, wovon Fr. 80587.– an die jeweiligen

Steuerverwaltungen zurückerstattet wurden, was mehr als $\frac{1}{3}$ aller Rückzahlungen entspricht.

2x Weihnachten

Wiederum erhielten wir vom Organisator von 2x Weihnachten, dem Roten Kreuz, Lebensmittel zur Weiterreichung an unsere Klienten zugeteilt. Diese Aktion hat sich mittlerweile auf der Fachstelle etabliert, so dass wir Anfragen für 2x Weihnachten bereits zu Beginn des Jahres erhalten. Wir konnten jeweils zwei Taschen mit Lebensmitteln an 20 Haushalte abgeben.

Stiftungsgelder

Die Hülfs-gesellschaft Schaffhausen, die Winterhilfe, die ODD FELLWOS SCHAFFHAUSEN, der SOS Beobachter, die Kuffner-Stiftung und der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein haben uns insgesamt zu Stiftungsgeldern in der Höhe von Fr.13852.25 verholfen. Wir möchten uns bei allen Stiftungen ganz herzlich bedanken. Sehr oft stellen diese den Retter in der Not dar und machen Unmögliches möglich.

Mittlerweilen hat sich herumgesprochen, dass die Fachstelle für Schuldenfragen Gesuche an Stiftungen richten. Immer wieder kommen Menschen zu uns, die keine Schulden haben, jedoch einen Beitrag für den Zahnarzt oder an Lagerkosten wünschen. Obwohl mittlerweile darin geübt, benötigt das Aufsetzen eines Gesuches eine gewisse Zeit, die auf der Fachstelle eng bemessen ist. Der präventive Auftrag der Stelle würde jedoch solche Ansinnen durchaus einschließen, falls das Einkommen sich an der Existenzgrenze befindet. Und schließlich unterstützt die Stelle Menschen, welche aus eigenem Antrieb

in finanziell schwierigen Situationen bestehen, ohne Schulden zu machen. Daher gilt es auch in Zukunft im Einzelfall zu prüfen, ob das Stellen eines Gesuches gerechtfertigt ist.

Danke

Xenia Terranova ist uns seit über 6 Jahren treu. Ihr langjähriger Arbeitseinsatz verhilft der Fachstelle zu Stabilität und Ruhe. Besten Dank an Xenia Terranova für den vielen frischen Wind, den sie immer wieder mitbringt.

Barbara Lang hat die Fachstelle als Ressortverantwortliche mit offenen Ohren, schnellen Entscheidungen und warmem Herz begleitet. Allerbesten Dank. Der Vorstand der Frauenzentrale unterstützt die Fachstelle mit Interesse, Diskussion in der Sache und einem langen Atem. Wir sind sehr dankbar hierfür.

Frau Dalle Feste musste ihre Tätigkeit zwischenzeitlich aufgrund ihres Gesundheitszustandes aufgeben. Wir bedauern dies sehr. Eva Cerny von der Rechtsberatung und Monika Göldi von der Budgetberatung danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit.

*Cornelia Egli-Angele
Fachstellenleiterin*

Fortsetzung auf Seite 22

Rechnung 2009

Betrieb		2009	Vorjahr
Ertrag	Dienstleistungsertrag	5004.00	8719.85
	Öffentliche Beiträge	128600.00	126500.00
	Zinsertrag	463.50	469.70
	Total	134067.50	135689.55
Aufwand	Löhne	91034.10	80751.45
	Sozialversicherungen	16411.45	14629.55
	Übriger Personalaufwand, Ausbildung	1880.80	2219.00
	Entschädigung FZ für Geschäftsführung	5000.00	5000.00
	Miete/Strom Stadthausgasse	8650.05	8692.40
	Büromaterial/allgemeiner Betriebsaufwand	3384.30	5424.15
	Telefon/Fax/Internet/Porti	3199.45	2778.55
	Beitrag Dachverband	650.00	500.00
	Buchführungsaufwand	2000.00	2000.00
	Fachliteratur/Abonnemente	662.80	560.55
	Informatikaufwand	2248.70	12298.70
	Honorar an Dritte	114.55	48.00
	Abschreibung Hard- und Software	300.00	500.00
	Total	135536.20	135402.35
	Saldo (Ertrags-/Aufwandüberschuss)	-1468.70	287.20
Aktiven	Kasse	567.40	920.10
	Post	7484.00	5481.10
	Bank (Betriebskonto)	101263.00	97256.40
	Debitoren	6012.10	11068.55
	Guthaben Verrechnungssteuer	326.65	164.45
	Mietkaution Stadthausgasse	4083.85	4073.90
	Büromaschinen und EDV-Anlagen	460.00	760.00
	Total	120197.00	119724.50
Passiven	Kreditor Frauenzentrale	10070.25	3650.85
	Kreditoren (übrige)	1545.00	5821.20
	Transitorische Passiven	0.00	202.00
	Rückstellungen Löhne	20000.00	20000.00
	Rückstellungen EDV	6000.00	6000.00
	Eigenkapital	84050.45	83763.25
	Total	121665.70	119437.30
	Saldo (Ertrags-/Aufwandüberschuss)	-1468.70	287.20

Budget 2010

		Soll	Haben
Ertrag	Beiträge/Spenden		0.00
	Dienstleistungsertrag		3500.00
	Öffentliche Beiträge (Kanton)		129000.00
	Zinsertrag		300.00
	Auflösung Rückstellung Löhne		8000.00
Aufwand	Löhne	85000.00	
	Sozialversicherungen	17000.00	
	Praktikant/in	8000.00	
	Übriger Personalaufwand/Weiterbildung	2500.00	
	Entschädigung FZ für Geschäftsführung	5000.00	
	Miete Stadthausgasse	9700.00	
	Büromaterial/allgemeiner Betriebsaufwand	2700.00	
	Telefon/Fax/Internet/Porti	3000.00	
	Beitrag Dachverband	650.00	
	Buchführungsaufwand	2100.00	
	Fachliteratur/Abonnemente	500.00	
	Informatikaufwand	5000.00	
	Honorar an Dritte	500.00	
		<hr/>	
		141 650.00	140 800.00

Rechnung 2009

Fonds Sanierungen		2009	Vorjahr
Ertrag	Einzahlungen Fonds	0.00	0.00
	Zinsertrag Fonds	971.45	1511.30
	Honorar für Sanierungen	200.00	200.00
	Total	1171.45	1711.30
Aufwand	Kontospesen Fonds	12.85	4.55
	Total	12.85	4.55
	Saldo (Ertragsüberschuss)	1158.60	1706.75
Aktiven	Bank (Fonds)	36203.10	22595.50
	Bank (Aktivanlage Fondsgeld)	51949.50	51485.15
	Debitoren Frauenzentrale VSt. 2008	490.80	490.80
	Guthaben Verrechnungssteuer Fonds	791.95	506.75
	Debitoren Fondsbezüge	34047.75	47246.30
	Total	123483.10	122324.50
Passiven	Fonds-Darlehen Kirchenrat	20000.00	20000.00
	Fondskapital	102324.50	100617.75
	Total	122324.50	120617.75
	Saldo (Ertragsüberschuss)	1158.60	1706.75

Rechnung 2009

Spendengelder		2009	Vorjahr
Ertrag	Einzahlungen Postkonto Spendengeld	1364.10	4204.78
	Zinsertrag	14.95	13.60
	Total	1379.05	4218.38
Aufwand	Auszahlungen Postkonto Spendengelder	0.00	3104.70
	Total	0.00	3104.70
	Saldo (Ertragsüberschuss)	1379.05	1113.68
Aktiven	Postkonto Spendengelder	8204.98	6831.18
	Guthaben Verrechnungssteuer	10.00	4.75
	Total	8214.98	6835.93
Passiven	Kapital Spendengelder	6835.93	5722.25
	Total	6835.93	5722.25
Sofortkasse			
Aktiven	Postkonto Sofortkasse	4400.00	5000.00
	Debitoren Sofortkasse	600.00	0.00
	Total	5000.00	5000.00
Passiven	Kapital Sofortkasse	5000.00	5000.00
	Total	5000.00	5000.00
	Saldo	1379.05	1113.68

Fortsetzung von Seite 17

Bericht der Praktikantin

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Sozialarbeiterin absolviere ich zurzeit mein erstes Praktikum auf der Fachstelle für Schuldenfragen. Erzähle ich meinem Umfeld von meinem Arbeitsort, schauen mich die meisten etwas irritiert bis bemitleidend an. Sie stellen sich meine Tätigkeit als trockene Materie vor, bei welcher ich ständig am Rechnen bin und mich nur vor dem Computerbildschirm befinde. Was dies mit sozialer Arbeit zu tun haben soll, können sich die wenigsten vorstellen.

Ich hingegen empfinde meine Tätigkeit als sehr abwechslungsreich. Meistens komme ich als erste auf der Fachstelle an und richte mich in meinem Büro ein, es sei denn, die Sekretärin Xenia Terranova ist auch vor Ort. Kurze Zeit nachdem ich den Telefonbeantworter ausgeschaltet habe, kommen schon die ersten Anrufe von Klienten. Als Beispiel eine Klientin, deren Mann sich im Privatkonkurs befindet. Sie ist ausser sich und voller Fragen betreffend eines Briefes vom Gericht. Nachdem die Angelegenheit geklärt ist und die Klientin sich beruhigt verabschiedet hat, melden sich weitere Klienten und bitten um einen Termin. Des weiteren sind alle Mails zu beantworten. Meistens handelt sich es hierbei um Gläubiger, mit welchen ich im Kontakt stehe oder eine/n Sozialarbeiter/in mit Unklarheiten betreffend der Schulden-situation eines Klienten. Um ca. 9.30 h besprechen meine Praxisausbildnerin Conny Egli und ich den kommenden Tag bzw. jene Neuigkeiten, welche ich nicht mitbekommen habe, da ich parallel zum Praktikum montags noch zur Schule gehe.

Meistens werden wir dann von einem Klienten unterbrochen, der zu einem Termin erscheint. Handelt es sich um ein Erstgespräch, übernehme ich in Rücksprache mit Conny die Beratung. Diese Gespräche drehen sich oft um weit mehr als nur um Finanzielles. Die Lebensgeschichte oder Teile davon dürfen wir nie ausser Acht lassen, um Klarheit zu erhalten, wie die Schulden entstanden sind.

Seit meinem Praktikumsstart haben sich einige neue Klienten angesammelt, welche ich betreue und berate, soweit dies meine Kenntnisse ermöglichen. So sind nachmittags meistens noch ein bis zwei Klientengespräche im Terminplan, je nach dem dauern diese bis zum Feierabend. Sind keine Termine vorgesehen, erledige ich Administratives wie z.B. die Klientenerfassung am Computer. Ausserdem sind immer einige Gesuche an das Gericht bzw. weitere Post an die Gläubiger etc. zu verfassen. Häufig bin ich auch mit Gläubigern im telefonischen Kontakt, wenn wir keine Rückmeldung auf unsere Mitteilungen, Anfragen und Ähnliches erhalten, was eine sehr zeitintensive Aufgabe ist.

So stehe ich jeden Morgen vor einem abwechslungsreichen und spannenden Arbeitstag. Dass auf meiner Pendenzenliste keine Aufgaben mehr stehen ist selten der Fall und mit trockener Materie sehe ich mich eigentlich nie konfrontiert, zum Glück ...

Gisela Vetter

Revisionsbericht 2009

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnungen 2009 der

- Frauenzentrale
- Fachstelle für Schuldenfragen
- Budgetberatung
- Rechtsberatung

geprüft und stellen fest, dass die Bilanzen und Erfolgsrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss und sauber geführt.

Wir danken der Kassierin Maja Werner für die sauber und exakt geführten Rechnungen und beantragen die Genehmigung der Jahresrechnungen 2009.

Schaffhausen, 1. März 2010

Die Rechnungsrevisorinnen



Ursi Müllhaupt



Barbara Wettstein

Jahresbeiträge

Einzelmitglieder
Kollektivmitglieder

mindestens Fr. 20.–
mindestens Fr. 50.–

Bitte benutzen Sie den Einzahlungsschein!

Frauenzentrale
Fachstelle für Schuldenfragen
Budgetberatung
Rechtsberatung

PC 82-1537-4
Ersparniskasse SH, Kto. 16 0.313.241.02
PC 82-4496-0
PC 82-2990-7

- Arbeitsgemeinschaft Frau und Politik, Schaffhausen
- Benevol Schaffhausen
- BPW Swiss Federation of Business and Professional Women, Schaffhausen
- Christkatholischer Frauenverein Schaffhausen
- Evangelische Frauenhilfe Schaffhausen EFSH
- FORUM elle Schaffhausen
- Frauenhaus Schaffhausen
- Frauenverein Büsingen
- Frauennetz KV Schaffhausen
- insieme Schaffhausen
- Kantonaler Katholischer Frauenbund Schaffhausen
- Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Schaffhausen
- Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Neunkirch
- Konsumentenforum Schaffhausen
- Landfrauen Hemmental
- LCH/TW Sektion Schaffhausen
- Ludothek Spielzaine
- Rotes Kreuz Schaffhausen
- SP-Frauen Schaffhausen
- SPITEX-Verband der Stadt Schaffhausen
- Verband Schaffhauser Landfrauen
- Verein für Partnerschafts-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung
- Vereinigung Cerebral Schaffhausen
- Winterhilfe Schaffhausen
- ZWEIDIHEI Verein für Kinderbetreuung

Die Frauenzentrale des Kantons Schaffhausen ist politisch und konfessionell neutral. Sie ist ein Zusammenschluss gemeinnütziger, kultureller, politischer, kirchlicher und berufständischer Vereine.

Safrangasse 8, 8200 Schaffhausen, Telefon 052 625 22 48, PC 82-1537-4
www.frauenzentrale-sh.ch